

3) **Josephi Fessler, quondam episcopi s. Hippolyti, Institutiones Patrologiae**, quas denuo recensuit, auxit, edidit Bernardus Jungmann, eccl. cathedr. Brugens. Canon hon. Philos. et S. Theologiae Doct. ac Prof. ord. Hist. eccl. et Patrologiae in Universitate cath. Lovaniensi. T. I. Oeniponti. F. Rauch. Ratisbonae. Fr. Pustet. 8°. (XXII. 717.) 1890. Preis fl. 3.— = M. 5.—.

Die große Wichtigkeit der patristischen Literatur und ihres Studiums ist allgemein anerkannt. Diese Werke der Kirchenväter und kirchlichen Schriftsteller bilden ja die christlichen Classiker, und wie keiner ein tüchtiger Philologe sein kann ohne eine gründliche Kenntnis der heidnischen Classiker, so kann auch keiner ohne eine tiefere Kenntnis der griechischen und lateinischen Kirchenväter ein gründlicher Theologe genannt werden. Die Kirche selbst hat das Studium der patristischen Schriften von jeher und neuestens wieder speciell empfohlen und ihre heiligen Verfasser mit dem Ehrentitel „Kirchenvater“ und „Kirchenlehrer“ geschmückt und ausgezeichnet.

Um die Kenntnis dieser classischen christlichen Literatur hat sich der gelehrte Bischof Fessler große Verdienste erworben durch die obengenannten Institutionen, die er als Professor der Theologie in Brigen bearbeitet und publiciert hat (1850).

Dieselben erschienen nun in zweiter, verbesserter und vermehrter Auflage durch B. Jungmann, der durch mehrere kirchenhistorische und patristische Arbeiten sich einen bekannten Namen gemacht hat. Eine Revision dieser Institutionen war nothwendig, wenn das verdienstliche Werk den jetzigen Anforderungen entsprechen sollte, weil gerade auf dem patristischen Gebiete in diesen vierzig Jahren außerordentlich viel geleistet worden ist.

Die Einrichtung des Fessler'schen Lehrbuches darf als bekannt vorausgesetzt werden. Der neue Bearbeiter behielt dieselbe bei, nur nahm er, wo es ihm nothwendig schien, Kürzungen vor und fügte die erforderlichen Ergänzungen, z. B. über die „Apostellehre“, über „Dionysius Areopagita“ und anderes nach den neuesten Forschungen, sowie die Angaben der neuesten Literatur bei und lieferte so eine treffliche Arbeit.

Wir bezeichnen diese neue Bearbeitung als eine treffliche, obgleich wir manche der darin vorgetragenen Meinungen nicht theilen und es viel lieber gesehen hätten, wenn das Werk Fesslers aus Pietät gegen den verdienten Gelehrten und hochangesehenen Secretär des letzten öcumenischen Concils gelassen worden wäre, wie er es geschaffen hat, wenn die Zusätze etwa in Kleindruck beigegeben worden wären, und obgleich wir gewünscht hätten, daß die neueste Literatur sowie die neuesten Ausgaben noch vollständiger verzeichnet worden wären.

Auch die Ausstattung ist gut, der Druck, einige Versehen und die falschen Angaben der Zahl der Bände mit den Ordnungszahlen statt mit Cardinalszahlen abgerechnet, correct, der Preis mäßig.

Würzburg (Bayern). Universitäts-Professor Dr. Josef Nirschl.

4) **Allgemeine Metaphysik**. Von Dr. Constantin Gutberlet. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Münster 1890. Druck und Verlag der Theissing'schen Buchhandlung. 255 S. 8°. Preis M. 2.40 = fl. 1.44.

Die erste Auflage dieser philosophischen Arbeit erschien im Jahre 1880 und wurde im Jahrgang 1883 dieser Zeitschrift (IV. Heft, S. 910 ff.) von berufenster Seite besprochen und warm empfohlen. Wer die vorliegende zweite Auflage mit der ersten vergleicht, wird unbedenklich zugestehen, daß sich jene in Wahrheit als eine „vermehrte“ und „verbesserte“ nennen darf. Die Paragraphen über die Möglichkeit der Metaphysik und über die Zahl, eine weitere Begründung der